

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	19
§ 1 PROBLEMSTELLUNG	25
§ 2 TARIFAUTONOMIE UND NORMSETZUNGSBEFUGNIS DER TARIFVERTRAGSPARTEIEN.....	37
A. KOALITIONSFREIHEIT UND TARIFAUTONOMIE	38
B. VERSTÄNDNIS DER TARIFAUTONOMIE.....	39
I. <i>Freiheitsrechtliches Verständnis.....</i>	39
II. <i>Ordnungsrechtliches Verständnis.....</i>	39
C. NORMSETZUNGSBEFUGNIS DER TARIFVERTRAGSPARTEIEN.....	41
I. <i>Delegationslehre</i>	41
II. <i>Mitgliedschaftliche Legitimation</i>	42
D. TARIFGELTUNG IM ARBEITSVERHÄLTNIS DURCH HOHEITLICHEN AKT	43
E. ERGEBNIS	44
§ 3 GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN-BEDINGUNGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG GEMEINSAMER EINRICHTUNGEN.....	47
A. PRODUKTIONSBEDINGUNGEN	47
B. ARBEITSBEDINGUNGEN	49
C. FOLGEN FÜR ARBEITNEHMER UND ARBEITGEBER	49
I. <i>Verringelter Arbeitnehmerschutz</i>	50
II. <i>Nachteile auf Arbeitgeberseite.....</i>	51
D. ERGEBNIS	52
§ 4 HISTORISCHE ENTWICKLUNG GEMEINSAMER EINRICHTUNGEN.....	53
A. WEIMARER REPUBLIK	53
I. <i>Entwicklung der Urlaubs- und Ferienkassen</i>	53
II. <i>Entwicklung der Ausgleichs- und Zuschusskassen</i>	55
III. <i>Entwicklung der ersten Altersversorgungswerke</i>	57
B. NATIONALSOZIALISMUS	57

C. ENTWICKLUNG NACH ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGS	61
I. <i>Entwicklung der Sozialkassen in der Bauwirtschaft</i>	62
1. Entwicklung der Urlaubskasse.....	63
2. Entwicklung der Lohnausgleichskasse	66
3. Entwicklung der Zusatzversorgungskasse	66
II. <i>Entwicklung gemeinsamer Einrichtungen in anderen Branchen</i>	68
D. ERGEBNIS	70

§ 5 TARIFLICHE UND GESETZLICHE GRUNDLAGEN GEMEINSAMER EINRICHTUNGEN 73

A. TARIFVERTRAG ALS RECHTSGRUNDLAGE GEMEINSAMER EINRICHTUNGEN . 74	
I. <i>Durch Tarifnormen über gemeinsame Einrichtungen regelbare tarifliche Rechtsverhältnisse</i>	74
II. <i>Grundlegende tarifliche Organisationsmodelle der Leistungs-erbringung durch eine gemeinsame Einrichtung</i>	75
1. Leistungsansprüche gegenüber der gemeinsamen Einrichtung	76
2. Leistungsansprüche gegenüber dem Arbeitgeber und Kosten-erstattung durch die gemeinsame Einrichtung.....	77
III. <i>Unterscheidung zwischen Gründungs- und Folgetarifverträgen</i>	78
1. Gründungstarifverträge	79
2. Folgetarifverträge.....	80
B. GESETZLICHE VERANKERUNG GEMEINSAMER EINRICHTUNGEN	81
I. <i>Umfang der den Tarifpartnern gemäß § 4 Abs. 2 TVG gewährten Regelungsmacht</i>	83
1. Erweiterung der Rechtswirkung	84
2. Tarifliche Regelungsmacht im Hinblick auf den Norminhalt	85
a) Begrenzung der Tarifmacht anhand der Zwecksetzung der gemeinsamen Einrichtung.....	86
b) Begrenzung der Tarifmacht auf den Regelungsbereich von Inhalten nach § 1 Abs. 1 TVG	88
aa) Tarifregelungen im Sinne des § 4 Abs. 2 TVG mit Bezug zur Satzung der gemeinsamen Einrichtung	88
bb) Tarifregelungen im Sinne des § 4 Abs. 2 TVG mit Bezug zur Rechtsbeziehung der gemeinsamen Einrichtung zu Arbeitgebern und Arbeitnehmern	89
(1) Historie des § 4 Abs. 2 TVG	89

(2) Wortlaut	90
(3) Systematische Stellung des § 4 Abs. 2 TVG	91
(4) Sinn und Zweck des § 4 Abs. 2 TVG	92
c) Beschränkungen der Tarifmacht auf den Bereich von Inhalts-, Betriebs- und Prozessnormen	93
d) Keine weitere Beschränkung der Tarifmacht innerhalb der durch Art. 9 Abs. 3 GG gewährten Kompetenzen zur Regelung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	94
e) Keine abweichende Bewertung in Folge § 5 Abs. 1 a TVG n.F. .	95
3. Ergebnis	96
<i>II. Tarifnormen über gemeinsame Einrichtungen als eigener Normtypus..</i>	97
<i>III. Einseitige oder beiderseitige Tarifbindung als Voraussetzung für die Geltung von Normen über gemeinsame Einrichtungen im Arbeits- verhältnis?</i>	98
1. Unproblematische Konstellationen.....	98
2. Problematische Konstellationen.....	99
a) Erfordernis einer beiderseitigen Tarifbindung.....	100
b) Erfordernis einer einseitigen Tarifbindung.....	102
c) Betriebseinheitliche Geltung entsprechend § 3 Abs. 2 TVG.....	105
3. Ergebnis	109

§ 6 GEGENSTAND UND FUNKTIONEN GEMEINSAMER EINRICHTUNGEN.....111

A. ZULÄSSIGE ZWECKSETZUNGEN	111
<i>I. Tarifpolitische Funktionen gemeinsamer Einrichtungen</i>	<i>112</i>
1. Urlaubssicherung	112
2. Alters- und Zusatzversorgung.....	113
3. Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand.....	114
4. Bildungsförderung	114
5. Arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Aufgaben.....	116
6. „Gesamtarbeitgeber“ / Gesamthafenbetriebe.....	117
7. Sonstige soziale Leistungen.....	120
8. Richten und Schlichten	120
9. Tarifdurchsetzung	121
<i>II. Organisatorische Funktionen</i>	<i>122</i>
1. Finanzierungsfunktion	122

2. Ausgleichs- bzw. Verteilungsfunktion	123
3. Kartellwirkung / Schutz vor Wettbewerbsverzerrung	124
B. UNZULÄSSIGE ZWECKSETZUNGEN	125
C. ERGEBNIS	126
§ 7 AUßENSEITERBINDUNG DURCH HOHEITLICHE TARIFNORMERSTRECKUNG NACH § 5 TVG BEI TARIFNORMEN ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN	127
A. HOHEITLICHE TARIFNORMERSTRECKUNG UND DAS VERSTÄNDNIS DER TARIFAUTONOMIE ALS KOLLEKTIVE PRIVATAUTONOMIE	128
B. TARIFNORMERSTRECKUNG ALS BINDEGLIED ZWISCHEN STAATLICHER UND TARIFLICHER SOZIALPOLITIK	130
C. BEDEUTUNG DER TARIFNORMERSTRECKUNG FÜR GEMEINSAME EINRICHTUNGEN	131
D. ALLGEMEINVERBINDLICHERKLÄRUNG NACH § 5 TVG	135
I. <i>Rechtsnatur der Allgemeinverbindlicherklärung und dogmatische Grundlage der Tarifnормerstreckung nach § 5 TVG</i>	<i>136</i>
II. <i>Rechtsnatur des für allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrags</i>	<i>139</i>
III. <i>Verfassungsmäßigkeit der Allgemeinverbindlicherklärung</i>	<i>141</i>
IV. <i>Im Besonderen: Zulässigkeit der Allgemeinverbindlicherklärung der Vorruhestandstarifverträge im Baugewerbe</i>	<i>143</i>
V. <i>Funktionen der Allgemeinverbindlicherklärung und deren Bedeutung für gemeinsame Einrichtungen</i>	<i>145</i>
1. Arbeitnehmerschutz	146
a) Schutz gewerkschaftsangehöriger Arbeitnehmer	146
aa) Leistungserbringung zwischen gemeinsamer Einrichtung und Arbeitnehmer	147
bb) Leistungserbringung im Individualarbeitsverhältnis durch den Arbeitgeber und Kostenerstattung durch die gemeinsame Einrichtung	148
b) Schutz der Außenseiter-Arbeitnehmer	149
c) Schutz anderweitig tarifgebundener Arbeitnehmer	149
2. Finanzierungsfunktion	153
3. Wettbewerbsbeschränkende Funktion	155
a) Beschränkung des Arbeitnehmerwettbewerbs	156
b) Beschränkung des Arbeitgeberwettbewerbs	157

c) Ergebnis	161
4. Schutz bzw. Stärkung der Durchsetzungskraft eines Tarifvertrags	162
5. Kodifikationsfunktion und gesetzersetzende Funktion	166
6. Gleichstellungsfunktion	168
7. Ergebnis	176
<i>VI. „Öffentliches Interesse“ als Voraussetzung der Allgemeinverbindlicherklärung bei Tarifnormen über gemeinsame Einrichtungen.....</i>	178
1. Dogmatische Bedeutung des Tatbestandsmerkmals „öffentliche Interesse“.....	179
2. Ermittlung des „öffentlichen Interesses“	180
3. Öffentliches Interesse bei Tarifnormen über gemeinsame Einrichtungen	183
a) Tarifnormerstreckung nach § 5 Abs. 1a TVG	184
aa) Tarifnormerstreckung nach § 5 Abs. 1a TVG als gesetzlich konkretisierter Fall eines „öffentlichen Interesses“ an der Tarifnormerstreckung	184
bb) Tatbestandsmerkmal „Sicherung ihrer Funktionsfähigkeit“ als Ausdruck des „öffentlichen Interesses“	186
cc) Weitere im Rahmen der behördlichen Ermessensentscheidung zu berücksichtigende Erwägungen	187
b) Tarifnormerstreckung nach § 5 Abs. 1 TVG	189
4. Ergebnis	190
<i>VII. Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung bei Tarifnormen über gemeinsame Einrichtungen.....</i>	191
<i>VIII. Ergebnis</i>	194

§ 8 ENTSTEHUNG VON TARIFMEHRHEITEN BEI TARIFVERTRÄGEN ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN 197

A. BEGRIFFLICHKEITEN.....	197
<i>I. Tarifmehrheiten.....</i>	197
1. Tarifkonkurrenz	198
2. Abgrenzung zur „unechten“ Tarifkonkurrenz	198
3. Tarifpluralität	200
4. „Potentielle Tarifpluralität“	200

<i>II. Tarifeinheit</i>	201
1. Tarifeinheit als tatsächlicher Zustand	201
2. Tarifeinheit im Arbeitsverhältnis	201
3. Tarifeinheit im Betrieb.....	201
4. Tarifeinheit als Rechtsgrundsatz.....	202
5. Gesetzliche Tarifeinheit i. S. d. § 4a TVG.....	202
B. ENTSTEHUNG VON TARIFKONKURRENZ UND TARIFPLURALITÄT BEI	
TARIFVERTRÄGEN ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN	203
<i>I. Mögliche Tarifkonkurrenzen im Einzelarbeitsverhältnis</i>	203
1. Staatlich veranlasste Tarifkonkurrenzen.....	203
a) Tarifkonkurrenz zwischen allgemeinverbindlichen	
Tarifverträgen	204
aa) Aufeinandertreffen von mehreren allgemein-	
verbindlichen Tarifverträgen mit Normen über	
gemeinsame Einrichtungen.....	204
bb) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen	
Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame	
Einrichtungen mit einem allgemeinverbindlichen Tarif-	
vertrag ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen	206
b) Tarifkonkurrenz zwischen einem allgemeinverbindlichen und	
einem rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag.....	206
aa) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen	
Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame	
Einrichtungen mit einem rein mitgliedschaftlich	
legitimierten Tarifvertrag mit Normen über gemeinsame	
Einrichtungen.....	207
bb) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen	
Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame	
Einrichtungen mit einem rein mitgliedschaftlich	
legitimierten Tarifvertrag ohne Normen über gemeinsame	
Einrichtungen	207
cc) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen	
Tarifvertrags ohne Normen über gemeinsame	
Einrichtungen mit einem rein mitgliedschaftlich	
legitimierten Tarifvertrag mit Normen über gemeinsame	
Einrichtungen.....	208

c) Tarifkonkurrenz im Zeitraum der Nachbindung gemäß § 3 Abs. 3 TVG	209
d) Keine Tarifkonkurrenz infolge Nachwirkung gemäß § 4 Abs. 5 TVG	210
2. Rein tarifautonom veranlasste Tarifkonkurrenzen	212
a) Aufeinandertreffen mehrerer rein mitgliedschaftlich legitimierter Tarifverträge mit Normen über gemeinsame Einrichtungen	213
b) Aufeinandertreffen eines rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem anderen rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen	214
c) Tarifkonkurrenz im Zeitraum der Nachbindung gemäß § 3 Abs. 3 TVG	214
II. Mögliche Konstellationen der Tarifpluralität im Betrieb	215
1. Staatlich veranlasste Tarifpluralität	215
2. Tarifautonom veranlasste Tarifpluralität	216

§ 9 AUFLÖSUNGSBEDÜRFTIGKEIT UND AUFLÖSUNGSMÖGLICHKEITEN VON TARIFMEHRHEITEN BEI TARIFVERTRÄGEN ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN 219

A. AUFLÖSUNGSBEDÜRFTIGKEIT DER TARIFMEHRHEITEN	219
I. Tarifkonkurrenz	219
II. Tarifpluralität	220
1. Rechtslage bis zum Inkrafttreten des Tarifeinheitsgesetzes	220
a) Aufgabe des Rechtsgrundsatzes der Tarifeinheit durch das BAG	221
b) Reichweite der Rechtsprechungsänderung	222
2. Rechtslage nach Inkrafttreten des Tarifeinheitsgesetzes	223
III. Verhältnis von Tarifkonkurrenz zur Tarifpluralität	224
IV. Ergebnis	225
B. MÖGLICHKEITEN DER AUFLÖSUNG EINER TARIFMEHRHEIT	226
I. Auflösung von Tarifmehrheiten unter Beteiligung von Tarifverträgen über gemeinsame Einrichtungen durch die Judikatur	227

1. Rolle von Tarifverträgen über gemeinsame Einrichtungen bei der Entwicklung des Rechtsgrundsatzes der Tarifeinheit durch das BAG	227
2. Übersicht über die Rechtsprechung des BAG	227
a) BAG Urteil vom 29.3.1957 - „Blitzschutzanlagen“	228
b) BAG Urteil vom 24.9.1975 - „Abbruch“.....	229
c) BAG Urteil vom 29.11.1978 – „Glasbausteine“	230
d) BAG Urteil vom 27.8.1986 – „Schreinerhandwerk I“	231
e) BAG Urteil vom 14.6.1989 – „Schlosserei“.....	231
f) BAG Urteil vom 24.1.1990 – „Drainage I“	233
g) BAG Urteil vom 5.9.1990 – „Redakteur“	233
h) BAG Urteil vom 20.3.1991 – „real-kauf“	234
i) BAG Urteil vom 22.9.1993 – „Schreinerei“.....	237
j) BAG Urteil vom 26.1.1994 – „Drainage II“.....	238
k) BAG Urteil vom 25.7.2001 - „Montagebetrieb“	242
l) BAG Urteil vom 4.12.2002 – „Metallbau“	243
m) BAG Urteil vom 16.6.2010 – „Schreinerhandwerk II“	246
3. Ergebnis	247
<i>II. Auflösung von Tarifmehrheiten unter Beteiligung von Tarifverträgen über gemeinsame Einrichtungen durch die Literatur</i>	250
1. Spezialitätsprinzip	250
a) Grundsatz	251
b) Kritik	251
aa) Kritik an der dogmatischen Grundlage	251
bb) Effektivität des Spezialitätsprinzips bei der Ermittlung des „am besten passenden Tarifvertrags“	252
2. Sachnähe der tarifschließenden Koalitionen.....	254
3. Rang der Tarifpartner	255
4. Grund der Tarifgeltung	255
5. Zeitliche Kriterien (Posterioritäts- und Prioritätsprinzip)	259
6. Mehrheits- / Repräsentativitätsprinzip	261
7. Günstigkeitsprinzip	266
8. Wille der Arbeitsvertragsparteien	268
9. Wille der Tarifvertragsparteien.....	268
10. Wahlrecht des Arbeitnehmers.....	269

11. Normzweck des § 4 Abs. 2 TVG i. V. m. mit den Funktionen der Allgemeinverbindlicherklärung	272
a) Fehlende ausdrückliche einfachgesetzliche Grundlage im TVG	275
b) Ableitung aus dem Normzweck des § 4 Abs. 2 TVG	275
c) Ableitung aus dem Normzweck des § 5 TVG a. F.	279
d) Wirkung und Reichweite des Vorrangs	284
e) Ergebnis	285
12. Ergebnis	286
§ 10 EINFACHGESETZLICHE UND VERFASSUNGSRECHTLICHE VORGABEN ZUR AUFLÖSUNG VON TARIFMEHRHEITEN UND DEREN BEDEUTUNG FÜR TARIFVERTRÄGE ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN	289
A. (GEÄNDERTE) EINFACHGESETZLICHE VORGABEN	289
I. <i>Die Regelung des § 5 Abs. 4 S. 2 TVG</i>	290
1. Geltung nur für Tarifverträge im Sinne des § 5 Abs. 1a TVG	290
2. Geltung nur bei Tarifkonkurrenz mit einem nach § 3 TVG geltenden Tarifvertrag.....	290
3. Sinn und Zweck des § 5 Abs. 4 S. 2 TVG	291
4. Wirkweise des § 5 Abs. 4 S. 2 TVG	292
5. Verwendete Auflösungsprinzipien	294
6. Teleologische Reduktion im Fall der Konkurrenz mit günstigeren Tarifverträgen?	295
II. <i>Die Regelung des § 4a Abs. 2 S. 1 TVG</i>	297
1. Keine Anwendung auf Tarifmehrheiten unter Beteiligung allgemeinverbindlicher Tarifverträge	298
2. Sinn und Zweck des § 4a Abs. 2 S. 1 TVG	298
3. Verwendetes Auflösungsprinzip.....	300
III. <i>Ergebnis</i>	300
B. VERFASSUNGSRECHTLICHE VORGABEN	301
I. <i>Keine Geltung trotz hoheitlicher Tarifnormerstreckung</i>	302
II. <i>Keine Geltung trotz mitgliedschaftlicher Tarifbindung</i>	303
1. Folgen der Verdrängung des rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrags für die Koalitionsfreiheit	304

2. Grundrechtsausgestaltung oder Eingriff in den Schutzbereich des Art. 9 Abs. 3 GG.....	306
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs	307
a) Hinreichend deutliche einfachgesetzliche Eingriffsermächtigung	308
b) Sachlicher Grund und Verhältnismäßigkeit.....	310
aa) Praktische und rechtliche Probleme.....	310
bb) Gefährdung der Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie.....	313
cc) Ordnungsfunktion der Tarifautonomie	316
dd) Gemeinwohlbelange: Insbesondere effektiver Arbeitnehmerschutz	317
ee) Kollektive Koalitionsfreiheit der Parteien des allgemeinverbindlichen Tarifvertrags und individuelle Koalitionsfreiheit deren Mitglieder	323
4. Ergebnis	324
5. Folgerungen der verfassungsrechtlichen Vorgaben für die Anwendung der § 5 Abs. 1a TVG i. V. m. § 5 Abs. 4 S. 2 TVG ...	325
6. § 4a TVG als Verfassungsverstoß	328

§ 11 AUFLÖSUNG DER EINZELNEN FALLKONSTELLATIONEN....331

A. AUFENANDERTREFFEN EINES ALLGEMEINVERBINDLICHEN TARIF-VERTRAGS MIT NORMEN ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN MIT EINEM REIN MITGLIEDSCHAFTLICH LEGITIMIERTEN TARIFVERTRAG OHNE NORMEN ÜBER GEMEINSAME EINRICHTUNGEN	331
I. <i>Ausgangspunkt: Vorrang auf Ebene der Tarifkonkurrenz.....</i>	332
II. <i>Allgemeinverbindlichkeit nach § 5 Abs. 1a TVG</i>	333
III. <i>Allgemeinverbindlichkeit nach § 5 Abs. 1 TVG</i>	334
1. Genereller Vorrang des rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrags als Vorgabe des Gesetzgebers?	335
2. Genereller Vorrang des über § 5 Abs. 1 TVG erstreckten Tarifvertrags als Vorgabe des Gesetzgebers?.....	336
a) Keine Analogie zu § 8 Abs. 2 AEntG.....	337
b) Kein Rückgriff auf die übergeordneten Prinzipien der Rechtssicherheit und -klarheit	337
c) Kein Vorrang aufgrund Allgemeinverbindlichkeit als Grund der Tarifgeltung	338

3. Auflösung nach den allgemeinen Auflösungsprinzipien.....	338
a) Grund der Tarifgeltung	339
b) Mehrheitsprinzip	340
c) Auflösung nach dem Normzweck des § 4 Abs. 2 TVG	
i. V. m. dem Normzweck des § 5 Abs. 1 TVG?.....	340
<i>IV. Ergebnis</i>	342
B. AUFLÖSUNG DER ÜBRIGEN KOLLISIONSLAGEN.....	342
I. <i>Staatlich veranlasste Tarifkonkurrenzen</i>	342
1. Tarifkonkurrenz zwischen allgemeinverbindlichen Tarifverträgen.....	343
a) Aufeinandertreffen von mehreren allgemeinverbindlichen Tarifverträgen mit Normen über gemeinsame Einrichtungen....	343
b) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen.....	345
2. Tarifkonkurrenz zwischen einem allgemeinverbindlichen und einem mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag.....	345
a) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag mit Normen über gemeinsame Einrichtungen	346
b) Aufeinandertreffen eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrags ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag mit Normen über gemeinsame Einrichtungen	346
3. Tarifkonkurrenz im Zeitraum der Nachbindung gemäß § 3 Abs. 3 TVG	346
a) Aufeinandertreffen eines nach § 3 Abs. 3 TVG fortgeltenden Tarifvertrags ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag mit Normen über gemeinsame Einrichtungen.....	347
b) Aufeinandertreffen eines nach § 3 Abs. 3 TVG fortgeltenden Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen.....	348

c) Aufeinandertreffen eines nach § 3 Abs. 3 TVG fortgeltenden Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag mit Normen über gemeinsame Einrichtungen.....	348
<i>II. Rein tarifautonom veranlasste Tarifkonkurrenzen</i>	349
1. Aufeinandertreffen mehrerer rein mitgliedschaftlich legitimierter Tarifverträge mit Normen über gemeinsame Einrichtungen	349
2. Aufeinandertreffen eines rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrags mit Normen über gemeinsame Einrichtungen mit einem anderen rein mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag ohne Normen über gemeinsame Einrichtungen.....	350
3. Tarifmehrheiten im Zeitraum der Nachbindung gemäß § 3 Abs. 3 TVG	350
<i>III. Tarifpluralität im Betrieb.....</i>	352
1. Staatlich veranlasste Tarifpluralität	352
2. Tarifautonom veranlasste Tarifpluralität	354
§ 12 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE....	355
LITERATURVERZEICHNIS.....	369